Dienstags, Donnerd-Abennementspreis: Bierteljahrt. 1 Dit. intl. Bringerlohn. Durch die Boft be-pogen vierteljährlich I Mt. exfl. Beftell-gelb.

Erbenheimer Zeitung

Angrigen. foften bie fleinfpalt. Retlamen Die Reile 20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Rebaftion, Drud und Berlag von Carl Baf in Erbenheim, Frantsurterftrafe Rr. 12a. - Inferaten-Unnahmeftelle bei Wilh. Stager, Sadgaffe 2.

Mr. 14

Donnerstag, den 1. Februar 1917

10. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmacbung.

Der Eleifdwerkaut finbet am Samstag, ben 3. Dis., pormittags von 8 Uhr ab bei ben bief. Detgern gegen Borlage ber Reichofleischfarte ftatt und zwar in folgenber Reihenfolge :

1. von 8-91/, llhr Rr. 1-140 bei Gg. Peter Stein,

2. "91/2-11 " 141-280 " " "8008,

3. "8-91/2 " 281-420 " Jean Roos,

4. "91/2-12 " 421-600 " " "

Es wird bemerkt, daß die einzelnen Termine genau eingehalten werben, und bag ein früheres Ericheinen nicht nötig ift, ba früher Ericheinenbe gurudgewiesen werben. Die Läben werben um 8 Uhr geöffnet.

Anfang mit Buchftabe M.

Die Abschnitte muffen abgetrennt bereit gehalten

Die Bleifchfarten find nicht übertragbar und wird Bleifch nur gegen Borlage ber gangen Fleifchtarte abgegeben. Diejenigen Saushaltungen, welche ein Stud Rindvieh geschlachtet haben, find bis auf weiteres von bem Gleifchbezug ausgeschloffen.

Wegen Mangel an Ginmidelpapier merben bie 216nehmer erfucht, Teller ober fonftige Gegenftanbe mitaubringen.

Erbenheim, 1. Febr. 1917. Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmacbung.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag jur In-validen- und hinterbliebenenversicherung für Beschäftigungegeiten nach bem 1. Januar 1917 nur Beitragemarten neuer Urt gu verwenden finb.

Eine Bermenbung ber bisherigen Wochenbeitrage für Beiten nach bem 1. Januar 1917 fann nicht nur Beläftigungen, fonbem unter Umftanben auch Beftrafung ber beir. Arbeitgeber gur Folge haben.

Erbenheim, 30. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter. Merten.

bekanntmachung.

Es wird barauf bingewiefen, bag bei ber Bahlung ber 4. Rate Bemeinbesteuer, welche in ber erften Salfte bes Monats Jebruar fällig ift, bas Jagbgelb verrechnet werben tann. Ich ersuche baher wegen ben Mehrarbeiten und bes bevorstehenden Jahresabschlusses schon jest mit ber gablung ju beginnen, bamit Storungen permieten merben.

Erbenheim, ben 23. 3an. 1917.

Die Bemeinbetaffe: 3. B.: Breiten bad.

Bekannimachung. Binbegarn-Enben find beschlagnahmt und an die Landwirtschaftliche Bentral-Darlehnstaffe für Deutschland, Filiale Frantfurt a. Dain, Schillerftrage 25, als Cammelftelle (Beichhanfenben von barthanfenben getrennt) abzuliefern. Der Bertauf ober bie Berarbeitung für anbere Zwede ift unterfagt.

Ueber Breife fowie Lieferung von Binbegarn für Die nadfte Ernte erteilt bie genannte Raffe Mustunft. Wiesbaden, 15. Januar 1917.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. von Beimburg.

Wird peröffentlicht. Erbenheim, 25. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmadung.

Betr. Schweinemaftunternehmen für ben Regierungsbe-Birt Biesbaden. Ablieferung ber Pflichtfcweine.

Abliesetung der Pflichtschweine.

Bei der Abnahme der Pflichtschweine entstehen leider noch immer die größien Schwierigkeiten dadunch, daß viele Bertragsmäster der Ablieserung ihrer Pflichtschweine die Beauftragten des Biedbandelsverbandels nicht darauf aufmerksam machen, daß es sich um Pflichtschweine für das Makunternehmen handelt; dies ist unter allen Umständen erforderlich. Im weiteren ist anzugeben a) od es sich um Pflichtschweine handelt, die aus Grund der im Mai, Juni und Juli eingegangenen Berpflichtungen (1. Bertrag) gemästet worden sind, oder die Pflichtschweine auf Grund der nach dem 1. Ottober d. 38. abgeschtossenen Berpflichtungen (2 Bertrag) gemästet worden sind.

Macht ber Master bei ber Ablieferung teine biesbezüglichen Angaben, so werben seine Schweine nicht als Pflichtschweine be-handelt und er muß bestimmt damit rechnen, daß ihm diefelben nochmals angefordert werden ober aber, daß er das erhaltene Maßtittet wieder jurudliefern nuß. Außerdem geht er für den Fall, daß er Fettichweine geliefert hat, der entsprechenden Pramie ver-

luftig. Wiedbaden, ben 14. Dezember 1916. Der Borfihende bes Kreisausschusses.

Birb peröffentlicht. Erbenheim, 15. 3an. 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiefigen Landwirte, welche noch Brotgetreibe abzugeben haben, tonnen basfelbe birett auf ber Rupfermuble abliefern. Die Bezahlung erfolgt bei ber Mblieferung.

Erbenheim, 1. Febr. 1917.

Der Bürgermeifter: Derten.

bekanntmachung.

Die Lieferscheine für ben Bezug ber 2. Rate Rartoffeln muffen bis jum 5. b. D., eingeloft werben. Erbenheim, ben 1. Gebr. 1917.

Die Bemeinbetaffe. 3. B.: Breiten bach.

Bekanntmachung.

Die Stadt Biesbaben fucht Fuhrwerte gur Befor-berung von Roblen, Rots ufm. Diejenigen bief. Fuhrwertsbefiger, welche gefonnen find, biergu ihre Befpanne gu ftellen, fonnen fich morgen in ben Bormittagsftunden auf hiefiger Bürgermeifterei melben.

Bur einen Doppelfpanner merben taglich DR. 25.70

Erbenheim, ben 1. Rebr. 1917.

Der Blirgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Ber feinen Saatfartoffelbebarf noch nicht burch ben hiefigen Landw. Ronfumperein beftellt hat, wird aufgeforbert, biesbezügliche Angaben morgen Freitag von 9 bis 10 Uhr vorm. auf hiefiger Bürgermeifterei gu machen. Spätere Melbungen tonnen nicht berüdfichtigt merben.

Der Bürgermeifter: Derten.

Bekanntmachung.

über die Berfütterung von Safer an Ginhufer und Buchtbullen.

Auf Grund ber Borichriften im § 6 Abf. 2a ber Befanntmachung über hafer aus ber Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichsgesehl. S. 811) und bes § 1 ber Befanntmachung über bie Errichtung eines Kriegsernahrungsams vom 22. Mai 1916 (Reichs. gefethl. G. 402) wird beltimmi :

Die hafermenge, welche bie halter von Einhufern in ber Beit vom 1. Januar bis 31. Mai 1917 einschließlich aus ihren Borraten verfültern burfen, wird auf 6% Bentner fur ben Ginhufer feftge-

Wenn ber Einhufer nicht während des gangen Zeitraumes ge-halten wird, ermäsigt fich diese Menge für jeden fehlenden Tag um je 41/2 Bfund. Die Festsehung der Hasermenge, die in der Zeit nach dem 31. Mai 1917 an Einhuser versättert werden darf, bleibt vorbehalten,

Halter von Zuchtbullen burfen bis auf weiteres an jeden Zucht-bullen, für ten die Genehmigung der zuständigen Behörde zur Haferfütterung erteilt ift, i Hind für den Tag verfüttern Berlin, 23. Dezember 1916. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes. gez. von Batocki.

Bird veröffentlicht. Erbenheim, 18. Jan. 1917.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Es wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, bag ber von auswärts eingeführte Wein ober Obftwein von bem Empfänger fpateftens am Tage nach bem Empfang bei bem Accifor gur Berfteuerung angemelbet merben muß.

Buwiberhandlungen gegen bie Borfdriften ber Ordnung betreffend bie Erhebung von Berbrauchsfteuern in hiefiger Gemeinde werben mit einer Strafe von 1 bis Bu 30 Mart belegt. Außerbem ift im Falle einer Steuer hinteriehung bie hinterzogene Steuer nachzugablen.

Erbenheim, ben 27 3an. 1917.

Der Bürgermeifter : Merten.

hokales und aus der Nähe.

Grbenheim, 1. Februar 1917.

- Feldpoftfenbungen an Deeresangeborige, beren Boftverforgung öfterreichifdungarifden Felbpoft ämtern obliegt, werben vielfach fehlgeleitet und verantiern vollegt, werden vielsach seigeleiter und betzögert, weil die Feldpostanstalten in der Briesausschift lediglich mit "Feldpost Rr. . " bezeichnet sind und hier-nach mit deutschen Feldpostanstalten, die die gleichen Nummern führen, verwechselt werden. Den Absendern wird in ihrem und der Empfänger Interesse dringend empsohlen, in der Ausschiftsschaften die öfter-reichisch-ungarische Feldpostanstalt richtig und vollständig mit E. 1. 2. (aber überreichist ungerriches) Feldpostmit "R. u. R. (ober öfterreichifch-ungarifches) Felbpoftamt Dr. . . " anzugeben.

* Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielt ber Refervift August Weiß von bier beim Referve-Inf.-Reg.

- Ein Beneraltommandogegen auffallige Frauentieibung. Das ftellvertretenbe Beneralfommanbo bes 1. Bagerifden Armeetorps in München menbet fich in einem icharfen Erlaß gegen manche in Garnisch-Partenkirchen weilende Damen, die obschon in reiserem Alter und ohne sportliche Betätigung, sich ständig in Hosentracht zeigen und daburch Erbitterung und Aergernis in der Bevölkerung erregen. Es sei vorgekommen, daß sogar Damen in diesem Austage während des Gottesdienstes die Kirchen besuchten. Das Generaltommando hat baber bas Begirt amt angewiefen, energifch gegen biefen Unfug, notigenfalls mit polizeilichem Zwange einzuschreiten.

Theater-Radrichten.

Ronigliches Theater Biesbaben. Donnerstag, 1 .: 9. Boltsabend. Boltspreife. "Othello". Mnf. 6.30 Uhr.

Freitag, 2 .: Ab. C. "Der fiebente Tag". Anfang

Samstag, 3.: 216. A. "Martha". Mi:fang 7 Uhr. Refibeng-Theater Bies ba ben.

Donnerstag, 1 .: "Die Barichauer Bitatelle". Freitag, 2.: Bolfsvorftellung. "Bimpelmeier". Samstag, 3 .: Reuheit! "Rinder ber Freude".

hetzte Nachrichten.

Der frieg. Amtliger Engesbericht von 31. Januar.

Brokes Sauptquartier, 31. Januar. 1 Beftlicher Rriegsichauplas.

Starter Groft und Schneefalle fdrantten bie Bedu Btatigtett ein.

Un der Lothringer Grenge bei Leintren mar von Mittag an ber Artilleriefampf ftatter. Abends griffen bie Frangofen einen Teil unferer Stellungen an. murben abgewiesen.

Deftlicher Rriegsfcaupla &.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Auf bem Oftufer ber Aa stilrmten unfere Truppen eine ruffifche Balbftellung und wiefen in ihr mehrere ftarte Begenangriffe gurud. 14 Offigiere und über 900 Mann murben gefangen, 15 Daichinengewehre er-

Front bet Beneraloberften Erghergog Jofeph.

Rach heftigem Feuer griffen bie Ruffen mehrmals Die Stellungen füblich ber Bale-Butna Strafe an. Zwei starte Angriffe scheiterten, beim britten Sturm gelang es einer ruffischen Abteilung in einen Stuppuntt einzu-

> Dooresgouppe bes Generalfelbmarfchalls pon Madenfen.

Rabe ber Donau gingen ftarte feindliche Auftlär= ung abteilungen vor. Gie murben port ben ommentichen Boften guriidgetrieben.

Mageboniiche Front.

Deutsche Erfunder brachten von einer Streife im Czernabogen mehrere Italiener gefangen ein.

Der erite Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Rari Beters über England.

Der Engländer fürchtet einzig und allein ben ritdlichistofen Ubooistrieg."

Der Gegländer fürchtet einzig und allein den ricklichislosen Ubooiskrieg."

Der besamte deutsche Kolonialpolitiker Dr. Karl Beiers verösikntlich samt "Tal. Robch." über die Aufände der Gegland Philicklungen, die, wie er sagt, aufäuverläsissen Grundlagen beruben. Danach liegt die Sache fo: Ju London keht man noch benie ühmich wie einem Frieden. Die Ernährung für reichlich und gut. Kinavo ist nur der Zuder, und man ist oft gezwungen, mindeliens ist achn Schultung Wane einzukaufen, wenn man ein Kimd Juder in einem Laden dendlich erdalten wis. Man beginnt swar ieht auch in England dum Edensmittelfartenivikenn überzageben, aber nicht aus der Rot des Augendlichs beraus, sondern in Killelorge für die kommenden Jahre. England ist denmach zu einem langen Ariege eutschossen vollkommen misserfanden, die Kuden der kohten Sinn umsere Kriedensangedois vollkommen misserfanden, die Kuden vor den Keppelisen in gestamnden, jeit die Abwehrmaßnaumen so gut wirken. Ofsendar dan man untererielts aus ungeliger Schomma den richtigen Ingendlich vervaßt. Der Engländer lindigen Augendlich ver den Keppelisen in gestamnden, jeit die Abwehrmaßnaumen so gut wirken. Ofsendar dan man untererielts aus ungeliger Schomma den sich in den kindigen wird. Der Engländer einzichte inehen die Augendlich vervaßt. Der Engländer einzichtliche, icheint aber nicht zu glauben, daß Zentichland ich die Kontender lanz, and die die Febensmitielursforgung nichts beiten kann, wenn durch die Zerflörung der Sandelsslotte die Minnistienssunfung eines kein ist der Sandelsslotte die Minnistanssunfuhr unterkunden mird. Der heitige Minnistanssunfuhr unterkunden mird. Der heitige Minnistanssunfuhr erwerbsauelle für die Jutunis beranden. Weiter förzelbt Beters: Es umerlient für mich teinem Zweifel, daß die Engländer durch latige Seröfenkeiten Minde keine Penfahren der Kingen und siehe nicht latigen. Kannistans eines flar bildenden Bedöhten und mich aus einer Kannistanse eine kniften weiten kanne der Kannistanse eine Verhalbung ließen kannischen und eine Keins den kentigen u

Die Aumanien gewornt murbe. Der Bericht bes chemaligen rumänifden Milliare attachees in Berlin.

Unter den in Rumänien von den deutschen Truppen erbenieten Schriftfiliden befinden fich auch die Be-richte, die der rumanifche Militaratiochee in Berlin, richte, die der rumantiche Militäratiachee in Berlin, Oberülentnam Mirkeeden, im Jahre 1916 an seine Riegtening exstattete. Mirceden, der bei allen Schlacketen an der Weile und Offiront Gelegendelt datte, sich verfönlich vom Stande der Tinge zu überzeugen, und der erst dei der Ariegserklärung Ruminiens Deutschland verließ, schlöderte in seinen Berichten die Erfolgslossielte des größen tussischen Angristes in Galizien auf die Gesantlage, und lagte das Jehlschlagen des einstlichestanzössischen Durchbruchsversiches an der Lomme vorans. Seine Rerichte lossen auch feinen Comme voraus. Seine Berichte laffen auch feinen Ameifel darilber, daß die Mittelmächte in der Bage find, ihre Magnahmen an den verschiedenen Fronten der Lage entsprechend und mit Auslicht auf weitere Ersofig zu gesialten, unabhängig von den Anstrengungen, mit denen die Enlentemächte durch gleichzeitige Angriffe auf mehreren Fronten diese Maßnahmen zu durchfreuzen versuchten. Die Berichte des Milliaratztaces versuchten eindringlich die Erfolge der Mittelsuches verden eindringlich die Erfolge der Mittelsuchen und lessen gestellt der machte und laffen fein Berirauen in thren endguttigen Sieg erfennen.

Counino bat fich verrechnet.

Die "Löln Bolfsaig." meldet aus der Schweig: Der "Avanit" spottet über die Reife des italienischen Berkehrsministers nach London. Er sieht voraus, daß wieder nichts erreicht wird. Sonnino, der mit dreimonatiger Dauer des Arieges gerechnet habe, habe keiner- let Berfräge abgeschlossen, die Italien Kohlen, Weigen

3mei Kiriden an einem Stengel.

Langfam wanderten fie burch ben gangen Betrieb. Die gewaltigen eifernen Raumaschinen, in beren Riefenmäuler

(Rachbrud verboten.)

Roman von M. von Bilieneron.

bie großen Basalisteine geworfen wurden, die bann unter lautem Krachen von ben ftarfen Rinnbaden germalmt wur-ben, imponierten boch auch ber Tante und ihrem Cohne,

Sie liegen fich gerrau zeigen und erflären, wie die ger-kleinerten Steine nun in eiferne Trommeln fielen, die unter fortwährendem Drehen das Material sortierten.

"Das fieht ja beinahe aus, als ob das aufgemauert ware," meinte Julius und zeigte auf die Baseltpseiler,

beren edige Gaulen, bart aneinander gedrängt, ben Gin-

Mugen suchten auf bem Absage ber Wand bie befannte hobe Gestalt, aber fie erbliche fie nitgends, und bas er-

füllte fie mit Unruhe. Um vier Uhr fam bie Glastutiche,

um fie mit ben Bermandten gur Bahn gu bringen, und bag

fie auf vierzehn Tage nach Friedenau fuhr, mußte fie ihm

boch notwendig fagen. Es war ja ihre erste Reise, ihre erste Eisenbahnishrt, und bas erschien ihr als etwas so

hochwichtiges, bog fie ber Sache in freudiger Spannung,

aber auch mit heimlichem Sergflopien entgegeniah. Jeht, wo fie icon ibre Sabieligfeiten in die alte Lebertaiche ber

Mutter gusammengepack batte und bie Reise nun gleich gur wirflichen Totsache wurde, die fich für fie in ben näch

ften Stunden ablpielen follte, befchäftigte fie alles, was fich barauf bezog, to ausschlieftlich, daß auch die fleinen eifersuchtigen Regurgen, die Rosemarie wachgerusen hatte,

Dem Bruchmeifter machte es ein befonderes Bergnus

bon the pergeljen maren.

bas Geftein getrieben murben ,um es au lodern.

brud machten, ale ob ba ein altes Gemäuer ftunbe.

Run ging es hinunter in den Bruch, wo die brohnen-

hammerichläge gegen bie Gifenpflode fauften, die in

Rathi gab gerftreut eine guftimmende Antwort, ihre

13)

Borftog benticher Seeftreithrafte in bie englischen Kuftengewäffer.

Berlin, Gamar. (Amtilch BIB.) In ber Nacht vom 25. jum 26. Januar ftiegen benische leichte Streitfrafte in die englischen Atthengewäffer füblich Loweft of t vor, um die früher bort gemelbeien feinds liden Bewadungsfahrzenge und Borpoftenichtffe ausngreifen, Bom Gegner wurde im gangen abgefinds ten Seegebiet nichts gefichtet. Sierauf murbe ber befestigte Blag Conthwold auf nabe Entfernung burch Leuchtsranaten unferer Torpedoboote gut ers bellt und banach unter Artilleriefener genommen. Ereffer wurden beobachtet, Infere Streitfrafte, bie and auf bem Studmarich feinen Gegner antrafen, find wohlbehalten gurudgetehrt.

Der Chef bes Momiralfiabes ber Marine.

Der jetige Erste Seclord der englischen Admira-lität babe noch am 11. Januar auf einem Keitmahl u. a. geäußert, er misse das Ceprable der Deutschen über ihre Durchiuchung der Rordies sin undegründet erklä-ren. Es icheint aber, is demerkt das "B. T.", daß die sorigelehten Borstöße unserer Streisträfte den Beweis erdringen, daß die Durchsuchung der Rordies immer

Bewegliche englische Klage über die Uboote Der Ernft der Lage.

"Zaily Chronicle" schreibt über die Ubovisdedro-bung, die densichen Angaben zeigten, daß im November über 200 000 Tonnen und im Dezenwer 490 000 Tonnen Schissraum, das heiße nämlich, daß England in den Levien zwei Monaten ein Trittel desen verloren ging, was in den ganzen 27 Kriegsmonaten vorher versenlt morden sei. Der Ernst der Lage werde noch larer, wenn man berücklichtige, daß der Tonnengehalt aller Schisse über 1680 Tonnen insaelamt 16 800 000 Tonnen beirage, daß über die Sällie bieles Schissraumes zu militäriz laten Zweden in Anspruch genomnen sei und daß der restliche für den Handel versigsdare Schissraum kann 700 000 Tonnen ansmäche. "Daily Chronicle" fcbreibt fiver die Ubovisbedro-

Laut "B. L.-A." ichreibt ein englisches Blatt zu der Bedrohung durch die Ubooie, es jet fein Grund anzunedmen, daß die schauderhasse Junahme dieser Bedrohung nicht besiehen bleiben werde. Kast in jeder Nummer eines jeden englischen Blattes werde die Ecsahr
eröriert, die Schwierigkeit, die zu bekämpsen sei, be-

Die große Kammerschlacht in Paris.

Die große Kammeriglacht im Paris.

Die nervöße Wandelbarfelt der französischen Stimmung har das Siegesgefähl, das sich nach dem römischen Krigsvat einstellte, dereits wieder erschütert. Wenn man sich in Varis des Erfolges sicher südlie, so würde man nicht nach einer neuen Reglerung rusen, und Briand könnte sogar den erstredien Diktalorposten erhalten. Wer dente in Frankreich das Zeug aum Napoleon dätte, könnte selbst zum Zepier greisen. Die Kammer ichreit und die Galie schrett: Wir wollen gesicht und regiert werden! Seit den Tagen Roms in es in allen Republisen eine Art politischer Uedersteferung, in Jeiten der Gesahr nach einem einzigen harten Wanne zu rusen, der die Reitung dringen ioll. Auf Briand batte man in ganz vertrant, aber deute erkennt man, daß er Worte, nichts als Worte macht. Die großen Talen bleiben aus. Der Sintz des gewaltigen Pilnisterpräsidenten wird schon seit Pronaten vordereitet, aber innmer wieder gelang es Briand sein Wintsterium zu balten. Ob er and der jeht begonnenen großen Kammerichlacht lebend heranskommen wird, werden die nächken Tage lehren mitssen.

Die mannigsachen Gegnerschaften des Ministerpräsidenten sind natürlich ans der Ariegslage erwachsen. General Josifer wurde, um nene Hostumgen zu entwach, von Briand als Opser dargebracht, doch auch General Nivelle in nun ichne seit Plonatsfrift auf dem höchken Heres gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich den General Nivelle in nun ichne seit Plonatsfrift auf dem höchken Heres gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich den höchken Heres gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich eine General Nivelle in nun ichne seit Plonatsfrift auf dem höchken Heres gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich den höchken Heres gewonnen. Die Unigeduld der Frankrich den

General Rivelle ist nun ichon leit Plonaisfrist auf dem höchsten Herresposien und er hat immer noch teine große Schlacht gewonnen. Die Ungeduld der Franzosen wächt, und sie kommen in ihrem Unmute auf Briand zurück. Die Opposition gegen seine Regierung blied in ständigem Bachien, und nun muß gespannt sein, wie er sich ieht aus der Schlinge zu siehen incht. Dieser Mann, der aus dunkten Anfärgen zur macht vollsten Ericheinung der dritten Republick emporition, war Poincarees Sitthe. Der Bräsident ist ichweigfam geworden, denn die russischen Wirren machen ihn fröseln. Har Briand nennt man als Amisnachfolger Barison und Painleve — aber was sommt nach Boincaree; wenn er durch Elemencean in den Sturz Briands verwickelt wird? Dämmerung zieht über Frantreich, denn sein selbstverschuldetes Schläsal beginnt sich in der Lammerichlacht zu entrollen.

in der Kammerichlacht au entrollen gen, den Berrichaften aus der Stadt alle Gingelheiten ber Brucharbeit zu erläutern, und dies benutte Rathi, um auf ihre eigene Sand Entbedungsreifen anguftellen.

praftischer Berstand führte sie den richtigen Weg. Dem Bans wird der Eisenpflod ftumpf geworben ober die Sade abgebrochen sein ich will ihn in der Bruchschmiede suchen, dachte fie und foligite babin. Richtig, dort ftand er, und fie traf es gut, benn eben hatte er mit bem Schmied an feinem Sandwerfszenge gearbeitet. Augenblidlich war für ihn weiter nichts zu tun,

und er wartete nur, bag feine Cachen fertig murben. "Du, Sans, but fabr ich mit be Bermandte nach Friebenau, das is gang dicht bi Berlin!" Kathi war von hinten an ihn herangefommen und hatte ihn am Mermel

"Geh boch, red fein narrisches Zeug," wehrte er fie ab.

Sie aber beharrte, "die reine Wahtheit is, und hut noch futschiere ich ab, von Horfa aus mit die Isenbahn." Ihre Augen leuchteten dabet vor Vergnügen.

Immer noch zweifelnd fab er fie en. "Du - bas Mädel vom Dorfe nach be Großftabt? Da fennst Dich ja nimmer aus!"

"Die Tante und der Better merben mir's ichen beibringe, was ich ba zu tun und zu taffe hab." ichwatte fie, eifrig bemüht, ihn "rumzureden", benn es lag ihr baran, baf er ihr beiftimente und fich mit ihr freute.

Doch er blieb nachbentlich, fast verbroffen, wie es ihr scheinen wollte. "Ja, beibringe werbe sie Dir schon alles mögliche, was Du da tun und lasse sollst," meinte er nach einer kleinen Paufe, "ober ob's gerad was is, was wir an Dir gefalle tat, bas glaub ich nimmer."

Ihre Augen roteten fich. "Wenn's andere Leut ge-falle tut, warum braucht's benn just Dir guwiber fein?" Er horte nicht auf ihren Ginwurf, fondern fuhr, feine Gedanten weiter fpinnend, fort: "Beigt, Rathi, in be l

Gnabenerlaffe bes Raifers.

Ein Allerhöchster Erlaß bestimmt über die Mieden Ratichlagung von Strafversahren und die Begnadigung von Ariegsteilnehmern in Erweiterung der Erlasse vom 27. Januar und 24. April 1915 sowie vom 27. Januar

1. Die bisher noch nicht niedergeschlagenen und noch rein nicht rechisfräsig erledigten Unterluchungen gegenklore Bersonen, die vor dem heutigen Tage die Eigenschaften als Kriegsteilnehmer erlangt haben, wegen der indene den erwähnten Erlassen bezeichneten Strastaten wermitt den niedergeschlagen, wenn die Strastaten vor dembe Bentigen Zag und vor der Einberusung des Tätersteit zu den Fahnen begangen sind.

du den Jahnen begangen sind.

Den unter 1 bezeichneten Ariegsteilnehmern werdenbiefer die vor ihrer Entlassung von den Jahnen durch UrTieg teil oder Strasbesebl eines preußlichen Zivilgerichtgebr einschließlich der auf Grund des Gesebes über demlorr Belagerungszusiand gebildeten außerordentlichen Ariegsgerichte oder durch Strasbeschäften Ariegsgerichte oder durch Strasbeschörde wegen derversischen Polizeibehörde oder durch Strasbescheldelderwrafeiner preußlichen Berwaltungsbehörde wegen derven zu den er von der Eindernsung zu den Fahnen begangenen und kitasiaen bis zum beutigen Tage rechtsfrästig er fannten Strasen, soweit sie noch nicht vollstreckt oder und erlassen sind, einschließlich der Nebenstrassen und dervollerstätigen Kosten in Gnaden erlassen, sowen der vollstreckter Teisenburg einzelne Strase oder ihr noch nicht vollstreckter Teisenburg einzelne Strase oder ihr noch nicht vollstreckter Teisenburg einzelne Irase der einschließlich allein oder in Verbindung ein einem Jahr einschließlich allein oder in Verbindung ein miteinander oder mit Nedenstrasen besteht.

Die Niederschlagung und der Etraserlas erfolgeneite

Die Niederichlagung und der Straferlaß erfolgenelieb unter der Bedingung, daß nicht der Täter mit Rudeit a ficht auf eine Straftat seine Eigenschaft als Artegs beit tellnehmer verloren hat oder verlieren wird.
Ein weiterer Allerhöchster Erlaß bestimmt

über die Loldung von Strafelntragen:

Ich will in Gnaden genehmigen, daß im Strafregtster und in den polizeilichen Listen alle noch nicht gelöschen Vermerke über die dis aum 27. Januar 1907 (einschließlich) von preußtichen Jvilgerichten oder von Billiargerichten des preußtichen Kontingenis erfannten sowie über die dis zu dem bezeichneten Tage durch Verstägung preußticher Bolizeibehörden seitgesehten Etrasen gelöscht werden, wenn

1. der Bestrafte feine anderen Strafen erhalten hat ereiti als Gefängnis bis zu einem Jahr einschließlich, ober beite Festungshaft bis zu einem Jahr einichließlich oder mg Arrest oder Haft oder Gelöstrafe oder Berweis allein oder in Berbindung miteinander oder mit Reben-

gegen den Bestraften nach dem 27. Januar 1907 bis dum bentigen Tage nicht wieder auf Strafe wegen eines Berbrechens oder Bergehens gerichtlich er kannt ist.

Berner ift folgender Allerhöchfter Guadenerlag er

Die in den heißen Kämpfen des letzlen Jahres vonm. Eweinem Heere an allen Fronien bewiesene Tavserkeit liche und treue, aufopfernde Pflichtersüllung bestimmen Mich. wn auch an Meinem diesjährigen Geburtstage, soweit nicht wir einem der hohen Bundessülrsten das Begnadigungs nem recht zusteht, 1. ollen Militärpersonen des aktiven Heeren, der ihmer res, der aktiven Marine und der Schutzumppen, 2. allen dien, Bersonen, die seit Beginn des seitigen Krieges ans dem nem aktiven Heere, der aktiven Marine ober den Schutz a sied truppen insolge von Diensimbrauchdarkeit oder du zu Kriegesarbeiten oder aus wirtischaftlichen Gründen ent aren lassen worden sind, die von

Militärbefehlohabern verhängten Disgiplinarftrafen

und die von Militärgerichten verbängten Geld. und und die von Militärgerichten verhängten Geld- und Freiheitsstrasen aus Gnade zu erlasten, soweit die Strasen noch nicht vollftrecht sind, und iosern die auterlegten oder vereits gemilderten Freiheitsstrasen sech genadigung iosen sedoch Personen sein, 1. die unter der Birkung von Ebrenkrasen stehen, 2. die wegen einer oder mehrerer seit der Berhängung der Strase begangener Sandlungen mit einer Freiheitsstrase von mehr als vierzehn Tagen oder mit Geldstrase von mehr als vierzehn Tagen oder mit Geldstrase von mehr als vierzehn Tagen oder mit Geldstrase von mehr als vierzehn Tagen oder mit Freiheitsstrase disziplinaris oder rechtskrästig gerichtlich bestrast worden sind, sosen diese Strasen noch nicht erlassen sind.

Unter diesen Gnadenerlaß sollen ferner nicht fallen

Unter diesen Gnadenerlaß sollen ferner nicht fallen alle gerichtlich oder dissiplinarisch verhängten Strafen wegen Mishandlung, Beleidigung oder vorschrifts- le Widriger Behandlung eines Untergebenen.

Derfeibe Allerhöchfte Gnabenerlaß ift mit ber Ginleitung: "Die in den heißen Kämpfen des letzten Jahres von meiner Marine auf allen Kriegsichaupläten bes weistene Tapferfeit und trene aufopfernde Pflichterful- ner

Großstadtrummel pagt Du hinein, wie bas Lammel in Wulfsherb.

Run aber murbe fie bofe. "Schau, gang fo bumm wit a Balchaf ist die Kathi nimmer nit, und so bos und bar beißig wie die Wusse seien sie auch nit in Berlin. Ich hat doch die Tag die Großstädter kenne sernt, die seien arg Sch fründlich und manierlich und bentens nit bran, bag fie ten anen verschlingen wullt."

Huland richtete sich stramm auf. "Kann sin, die daß sie nit uf den Fled zuhopsche, aber 's weiße Fell vom Lamel fann da böse Flede triege. Wenn Du denn partu tere hin willst, denn ist das Din Sach, aberst mach, daß Du hem Sar tummst; wie lange willst denn bleibe?"

"Biergehn Tag," lautete ihre Antwort.

Der Buriche fuhr auf. "Co lange willft Dich amufiere n wund Din Mutter allein verbiene laffe, bas tummt mir fur e mi rios por und tann mit nimmer nit gefalle."

"Aber mir gefallt's," platte Kathi bazwischen, "und men ich mein, Du gönnft mir's bloß nit, daß ich mal beraus Moch fumme tu und mir's anichau, wie's wo anders jugeht." Hinte

Sans Ruland jog die Luft burch die Bahne, das gab einen eigentumlichen pfeifenden Ion. Katht fannte bas, es war ein Beichen, bag ihn etwas fehr und gwar unangenehm erregte. Gie pflegte bann meift einzulenten ober ihn burch ein bergliches Wort zu beschwichtigen. Diesmal mar fie aber nicht fo gesonnen. Er gebachte wohl gar, ihr in Die gange Reife verleiben ju tonnen, aber bas follte ibm ine boch nicht gelingen!

Die Sonde in beibe Rodtaichen gestedt, ertfarte er: | 6 "Sie habe Dir richtig das Köpfle verdreht mit ihrem Ges don wälch von de Großstadt. Ra, wanns Du benn durchaus i St fein Ruh gibst, dann tu nach Din Gelüst; aber das san ich, ie, i der Hans Ruland, Di, wanns Du wirklich so lang weg- nei bleibe tust, dann solls mich nit wundernehme, wenn Du ans bers heimtummst, als Du gegange bist. 's wird dann schon son so was bange gebliebe fin von solch Zend, was nit hierher paft, brum rat ich Dir, mache fure mit Din Befuch." (3. f.)

Raiferhulbigung ber prengifden Provinzen

Trene bis anm lehten Blutstropfen.

In Kaisers Geburtstag haben sämiliche Provinzen ihrer prentisionen Monarchie dem Kaiser in einer genetussamen Adresse ihre Halbigung und das Gelöbnis der Trene dis dum lehten Statisfropsen dargebracht. Die Moresse ichtießt: Im Wetteiser mit der im Vetde siehenst ihren wassenstätig bandeln und voll heiligen Pornes siber der Freinsche Berlenmbung, Henhelle, Humahung und Graufamsteit dusammenstehen, um an dem groben Rüstungswerf, ieder an seiner Sielle, mitzuwirfen. Gott gebe, daß ankaleser Arbeit des gesamten Kosses der volle glänzender Sieg geboren werde und Ener Waschlät neues Lebenstäder froch aller Tiden unssere Gegner ein danernder unsorreicher Friede solge. Trene bid gum legten Blutstropfen. Morreider Griebe folge.

Das Albgeordneienhans an den Maifer.

Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses Iras von Schnerin-Löwis dat solgendes Telegramm an den Kalser gerichtet: "Am bentigen nationalen Feltlage und augleich am Boradend des schwerken Entlage und augleich am Boradend des schwerken Entlage und augleich am Boradend des schwerken Entlage den der Kalserichen und Königlichen Waisestat im Amtrage des verlammelten preußischen Weiter der Gegenswünsche des wenen preußischen Bolled darzubringen. Einmittig mit Ew. Waisestät in der Englölossendeit ann Kample vie in der Bereischaft ann Frieden, ist mit dem ganzen den denischen, and unser preußischen Felte und ber ihren kalter und König anm vollen Siege und das nit die einem achter und König anm vollen Siege und das nit da einem achter und König anm vollen Siege und das nit da einem achter und König anm vollen Siege und das nit da einem geschährt und König anm vollen Siege und das nit da einem geschäft im kommenden, entschiungssollen Ledensjahr. Der Prafibent des preufifchen Mogeorditetenhaufes ollen Lebensjahr.

Erfolgreiche Kämpfe im

Die rufflichen Angriffe anfangs Bannar fübweit-von Riga wurden raid mit einem machtvollen deut-Die niffigen Vingelist auf einem machtvollen dentichen den Gegenstod benniuvriet. Rachdem das Tamvetter gestillestedem Froh gewicken war, gingen am 23. annar im 0 Uhr vormitungs bederfeits der A die aufiden Truppen nach furzer, wirksamer Artillertevorsereitung auf einer Front von ungesühr 10 Kilomeier breite Imm Angriff wer. Lewost der unflichen Filden gliege Angriff ihm unerwariet kam, waren bestills um Witting auf dem ihnten und rechten Filder röllich der Kangelisten Pung dieser Angriff ihm unerwariet kam, waren bestills um Witting auf dem ihnten und rechten Filgel er öhlich der Kangelistenen Pungstillsfrom tleinere Erstills um Witting auf dem ihnten und rechten Filgel er öhlich der Kangelisten und einemeche finest in den irus des Frolies nachgebenden Tirusfumpf ifanten. Kerelis am Koend des 23. waren beiderstillenen, obwool die Edurantruppen hellenweise finest in den irus des Frolies nachgebenden Tirusfumpf inanten. Kerelis am Koend des 23. waren beiderstillen der Kan weiter Woden der gesaumen. Ju der Nachtsum 24. Launar gelang es dem Aten Richgel Killig der Kan weiter Woden auch dem Michen Ende dem Michen Erde dem Kangelischen der Köhner der rüftigken Aben, hehn er inderfen feine Kolge leistete. Er erflärte nen Leuien, das er sich balten wolle. Als die Kufflich der Rober einer Erniften untlieut laben, schollen sie ein Kolgen dem Kolgen dem Kolgen dem Kangelischen der Kolgen dem keine Verlagen der Lieber dem Kolgen dem Kolgen dem Kolgen dem Kangelischen der Leistigen waren beitet, wert waren dem Kolgen der Lieber dem Kolgen dem en Gegenstof beauthwortet. Nachbem bas Tauwetter

le Arbeit des Londoner Neichskriegsrats. Gragen, die mit dem Grieben gufammenhangen.

In einer Unterredung mit Llond George fiber den weffetbenden Bleichsfriegerat fragte einem Amfter-ner Blait aufolge ein amftralischer Korrespondent, ob dieber die Antunft der denischen Kolonien verhau-t werden folle. Llond George antwortete, es fei eine

auf der Dand liegende Brage, aber es gebe zahlreiche ebenso wichtige Fragen. Es solle über alle diesenigen Fragen, die mit dem Frieden ausammendärgen, Beschulb gesahl werden. Die Arlegspositis des Reiches werde deutlich umschrieden werden. Auberdem wiltden die Fragen auf den Fortschrifts nenne, die die Demonstitungen auf den Fortschrifts nenne, wie die Demonstitungen, die Answanderung nach anderen Tellen des Reiches und die Linterbringung der Soldaten in Gandel und Industrie. und Induffrie.

"Der Beigefdmad von Stlaverei".

"Der Beigeschung von Effaverei".

Auf der Konserenz der Arbeiterpartei in Mancheher itat der Delegierte Kirkwood auf, einer der Muninonsarbeiter in Glasgow, die zu Anfang vorigen Jahres auf administrativem Wege aus Glasgow wegen
eines Bergebens gegen das Munistonsgeset entserut
worden waren, und verlangte unter minumenlangem
Beisall, nach Glasgow zuräcktebren zu dürsen. Er erzählte, daß er Lloyd George bei dessen Besuch im CludeBezirf zu Beihnachten 1915 ins Gesicht gesagt habe,
daß die Arbeiter ihm nicht transen und alle seine Reglerungskandlungen einen Beigeschmach von Estaverei
bätten. Die Arbeiterpartei beichlink einstimmig, die dedingungstose Rücksehr des Delegterien zu sorden, und
sandte ein entsprechendes Telegramm an den Premierminisser.

Die Geekonfereng der Entente.

Eine antliche englische Mitteilung über die in London abgehaltene englischefranzösischeitalienische Seetonserenz besogat: Es wurden Pragen der im Mittelemeer zu deodachtenden Seepolitik besprochen und entsichieden. Das Ergebnis ist durchaus befriedigend. Es wurden wichtige Enischedungen erreicht, nicht nur über die Operationen zur See, sondern auch über die Besnutung der Handelöstraßen und andere verwandte Brobleme.

Die englifden Schiffsverlufte.

Archibald Hurd siellt im "Daily Telegraph" sest, daß im Monat Dezember 1916 162 englische Schiffe mit 419 000 Tonnen verlenkt wurden, seit Ansang des Aries 1245 englische Schiffe mit 2947 475 Tonnen. Hurd warut die Regierung und das Bolk, eine Blodierung Englands durch It-Boote als unmöglich in verspotien.

Bie fich Granfreich bie Arlegsentfchäbigung bentt.

Bie sich Frankreich die Kriegsentschädigung denkt.

Der Senator Aimond, der seit Jahren regelmäßiger Berichterstatter der Kinanasommission des französischen Oberhauses ist, seht laut Baseler Meldung der "T. 3." im Pariser "Journal" auseinander, welche Kriegsentschähigung Frankreich bei Friedensschluß dem Dentschan Meiche auserlegen mitse. Er schlägt vor, die Entschädigung auf eine lange Reihe von Fahren zu verteilen, um Dentschland zu ichwächen, ohne es vollständig au erschöpfen. Berechne man die Kriegskossen sprunkreichs auf 100 Milliarden, so würden 25 Abzahlungen von je 6 Milliarden, so würden. Um die gaugen Kriegskablungen mit Insen zu tilgen. Eine berartige Leitung würde dem regelmäßigen Armee-Budger und dem regelmäßigen Ertrag des deutschen Sparlapitals bem regelmäßigen Ertrag des deutschen Sparkapitals zusammen entsprechen und fo könne Deutschland mahrend 25 Jahren sich nicht mehr zum neuen Ariege vor-

Das hat der herr Senator febr hubsch ausgerechnet.

Eine Konferenz der Mentralen?

Die Havas-Ngeniur meldet: Laut Meldung aus dem Hag fei auf Ansuchen der Schweiz der hostandische Gefandte in Sweddolm mit der Ginteltung von Borverhandlungen über die Frage der Einberusung einer Konserenz der Neutralen zur Besprechung der wirschaftlichen Lage nach dem Ariege beaustragt worzden. Nach Erkundigungen der Schweiz. Depeschenagentur an zuständiger Seine ist von einem solchen Ausstücken der Schweiz in Bern nichts bekannt.

Anofchlug ber Rentralen von ben Friedensverhand:

Inngen.
Bie die "Morning Boi" aus Ottawa vom 23. Januar meldet, ist im fanadischen Senat eine Resolution
eingebracht worden, wonach neutrale Mächte von den Friedensverhandlungen ausgeschlossen werden sollten.

Die "misverstandene" Bilsonnote. "Beiti Barisien" meldet and Washington: Die Taisache, daß die Botichaft Bilsons vom Anstande fühl aufgenommen worden ist, was man in Amerika eigent-lich nicht erwartet babe, zeige, daß die Botschaft miß-verstanden worden sei. Boraussichtlich werde von amt-lieber Seite eine genauere Erklärung gegeben wer-ben.

Arlegsalleriel. Muddeichnungen.

Dem Brafibenien Reichstages Dr. Ramp! murde der Kronenorden I. Al. verlieben. - Dem Borfitienden bes Bereites denticher gellungsverleger, Der niobert haber in Wangkourg, wurde bas Giferne Arens zweiter Afrife am wells-fichwargen Bande verlieben.

Sletfalofe Zoge in Roewegen.

Dit Raafict auf die beden Fielschreife in Norwegen und in der Ablicht, mit dem vorhandenen Fleischvorrat möglicht sparfan muzugehen, hat der Proviantrat vorgeschlagen, wöchenklich zwei steischlofe Tage an-

Goldliberfling in America.

Laut Bafeler Blättern weldet "Malin" aus Neu-port: Der Goldsberflich in den Sereinigten Staaten ist so groß, das das Bundesbaagamt auffindigte, es wisse nicht, wo es das Gold umerbringen solle. Zurzeit find I 200 000 au des wervollen Metals in den Sabskam-mein des Tädatennes untergedracht, es ist aber dort war noch für hunden Millionen Was.

Politiche Rundichau.

Tie Webrungsgesehlemmissen des preußissen Vidgeordneienhaufes magn Artiel 8 (Bereitstellung finattider Mittel) wonach der Aegdrung dur Förderung der gemeinnützigen Bautaliafen din Vertrag von 20 Williamen Warf zur Versteinung gestellt wird, der zur Beteiligung des Stades um Stadenmeinlägen der ge-meinnützigen Bauvereinigungen zu verweinden ist, im welentlichen nach der Regierungsvorloge an und ebenso das gleichzeitig zur Verhandlung kehnde Würzsichalts-sicherungsgesen. ficerungegefeb.

Monorfiebenbe Menvidnung ber vreififchen Staats. Verwaltungen. Im Handigationellen des preußischen Verwaltungen. Im Handigationellen des preußischen Abgeordneienhaufes wurde ein Pfaereschier Elas vom 19. Januar d. I. auf Lenninis gederacht, in dem ertlärt wird, daß der geschichtlich gewordene Kufdau der Siaatsverwaltung nicht mehr alleioris den reckinderten wirtsgaftlichen Bergaltuissen Nechnung irage. Die Frage sei ernfilich zu prissen, wie eine Vereinsachung und Verblitzung aller Siaatsverwaltungen verbeigeisibrt werden ihme. In diesem Iwecke iosten zwei ersfahrene Etaalsbeamte mit der Ausarbeitung von Boxischiagen betrout werden.

Vermischtes.

Wie Madensen seine Ordendandseichnung aufnahm. Die "köhn, Ig." meide aus Sutaren unterm 12.: Aiven (Palant, neunde Abenahunde: Der zeidmarsichall und seine Ensibe erbeven sich mid Oderft dell verließt den katserinden Erlaß über die Bedeichung des Großtrenzes des Eisemen Arenzes an den Marichall. Ans frendigem Gerzent vringt der Generalstadschef im Biamen der siegreichen Numze und inder Oniziere unserem allverehrten Narichall die Glindwinische dar. Beseisetres dreimalges durra undomnen den geließter zeinernes dreimalges durra undomnen den geließter den-gütigen Klana, dis sie die Könrie spinicht: Aber meint tiesner Danf geblort doch dem Kruskeiter an der Front. Denn er bradie das größte Ovser, das Blutopfer.
Wie eine grollende Alage rollen die Konte in die Stille, aber die kolze Frende geminnt die Oderhand. Zweiser dem klaze Frende geminnt die Oderhand. Zweiser der Keiner Weitwarfdall sein Glas auf das Wohl seiner Geneum Erden und dein buscheschaleies Auge direkt, als er einem East erfärt: Wohln wir tommen, lergen die Leiner Geneum Alimand kannte vins, und iert erfennt man plöstlich, was dentlich sein beist. Auf ein mal möckten sie alse dentlich sein beist. Auf ein mal möckten sie alse dentlich sein beist. Auf ein mal möckten sie alse dentlich sein beist. Auf ein mal möckten sie alse dentlich ein beist. Auf ein mal möckten sie alse dentlich ein beist. Auf ein mal möckten sie alse den kende Keinern. Wille und die Jässe des ruhmsen gekrönien Reidberrn.

Gine nene Eisenbahnfalalltophe in Frankreich. Der Schnellung Moniconvon-Pourges files am Donntersing um 2 Uhr morgens bet Goosconnen-fur-Cher mit eisnem Gliterang aufammen. Die Lofamotive und dehrt Wogen des Schnellunges eingteisten. Zehn Versonen wurden gefüet, 40 verletzt.

wurden gefüet, 40 verletzt.

Wisse vom Tage. Erwährlichten Boften. "Nun, Herr Krause, wenn sein die Arbeitspsücht au Sie berantritt,

was würden Sie bann am Gehörte übernehmen?"

"Am liebsten möcht in sown in der Landwirtschaft an fun bahen. Bissen Sie. — so in der Keinen Moleteret, wo ich kutern mößte. Iher die Auflicht dürfte nicht gar so kreun ich." — Selbsversändlich." "Sie meinen, Ihr Sehn wird mit den sehne Vanie maschen?" — "Na und ohl Er ist dem Sariber bei einem Heinen, Ihr and ohn den sehne Vanie mashen?" — "Na und ohl Er ist dem Schreiber bei einem Heinen Generantitier und da wird er sich nicht die schliechte ausfuchen!" — Erster Gedanse. "Ven Mann winsicht sich meine Photographie zum Geburtlung, und zwar in verschiedenen Stellungen! Das in ein reizender Siedanse. Da werde ich mir ihr iede Stellung. — ein neues Kleid machen lassen." ("Aleggend. Bi.")

owei Kitiden an einem Sie igel.

Bioman von al von gilieneron. (Radorud perboten)

Scharf und hart maren bie Morte geiprochen, fie emten das Niedchen. "Es hat mir leiner nit was vorzu-tibe," murrte fie, auger mei Mutterle, und bie gonnt bie Wriid."

"Ra, benn obifis of!" Der Buriche ichnitt ihr bamit lere Erörterungen ab. Er manbte fich meg und nahm bande erft aus ben Talden, ale er por bem Comied b und fich von biefem fein Sandwertogeng geben lieft. Rathi fah ihm mit greßen, erstaunten Augen nach, wurde fie blutret, brehte fich auf bem Absag um und

mit ffüchtigen Coritten au ben anbern. Mis nun ber Mugenblid ber Abreife richtig berange men war und Die Mutter nach einmal ihre Reifetafche uchte und die filberne Broide, ihren Sodgeiteichmud. intat, damit das Wabel fich bamit fein mache und gunoch ein Andenten an den Bater felig mit habe, ba

Kathi das Maffer in die Augen. "Mein gut's Mutterle! Das Beste gibst mir mit, was habe tuit!" sam es wie ein unterdrücktes Ausschluchzen ihren Lippen, und sie füßte Frau Amrum berzhaft. Die streichelte ihr die Baden. Freilich geb ich Dir Best mit, aber das ist nimmer das blante Dingelder ms mir auch noch so lieb is, das is okweil das Bibeldaraus der Bater und ich jeden Morgen und Abend Spriffel geles habe. Das tennt auch so des uns Dataus der Bater und ich seden Morgen und Abend t Sprüchel gelese habe. Das kennst gut, dast es uns bon immer bringe must, weist Du noch solch a kleiner t Stöpsel warst, und iest — no, da liest mir ja immer us, wanst wir schlase gehn. Das liebe Buchel tät ich neinstede, nu nimm Dir all Tug ein Sprüchel draus und behalt Dein Betrgott im Herzel!" Bon brausen scholl Peissbeuthall, und "Hü Hothe her ber Lutscher die Gaule die Keine Anhöhe her

ber Rutfiber bie Gaule die fleine Anhohe ber

"Ru behüt Dich Gott und bleib brov, Kindel!" Frau Mmrum umarmte bie Tochter, ber bie Reble wie gugeichmurt war, und bie in biefem Mugenblid nichts weniger empfond als Freude an ber bevorftebenben Reife.

Doch biefe mehmutige Abichiebsftimmung ichmand balb unter all ben neuen Ginbruden, Die auf fie einfturmten, und ale fie abends in Friedenau fich in bem hubichen Gaftftilbden au Bette legte, ba fublte fie fich wie beraufcht von allem Erlebten. Die lehten Abendftunden hatten ihr febon ein Bild von bem Treiben in bem Reftaurationefaale gegeben. Gin Gefangverein feierte bier fein Stiftungofeit. ju bem ber Better hatte gurud fein muffen, und Rothi botte lit aller Gile ihren Bauernanging von der Kirmes aus ber Boppichachtel geholt und angezogen, damit fie ber Tante hinter bem Schentrifche gur Sand geben tonnte. Dem hubichen Mabchen, bas fich fo flint und freund-

lich wigte, maren eiliche icone Dinge gesagt worden, bie fie nur halb verftand, bie aber boch genulaten, um ihr in größter Gefdwindigteit icon allerhand torichte Dinge in ben Ropf gu jenen.

Bierzehn Tage mar jeht Rathi in Friedenau und mar im Aluge ber ausgesprochene Liebling ber Stammgafte in ber Reftauration geworben. Das Rechenerempel, bas Better Julius aufgestellt, als er das hübiche Coufinchen fennen nelernt hatte, ftimmte vollständig, benn bie 3ahl ber Gafte, bie in ber Reftauration verfehrten, mehrte fich gufebenbo. Das "Rathden vom Dorfe" war ein gefeiertes fleines Ber-fonden geworben, von ber fich ein jeber gern bebienen ließ, um mit ihr ju ichweisen und ju icherzen und bann ihr luftiges Lachen zu hören, bas "Bogelgezwiticher", wie ichon

ber Sans es fo gern nannte. Die Tante hatte bas Madden "eingefleibet", fo wie es fich nach ihrer Auffaffung für bie Stadt fchicte. Das beift, fie hatte ihr für bie Strafe ein ftabtifches, mobernes Rieth machen loffen und bann auch - was bas Rathchen

pom Doti am meiften anftaunte, ein eldeines Ballfleib, ichneemeik, mit gerobe folden Beralf weinnicht onfaepunt, wie fie befteim em Bade blütten. Diefen Brachtilld von Ricib batte fie benn euch enf chiem leinen Ball in bet Sarmonie e'nemeibt und fich ba ibfilich amiffert, benn nicht nur ber Better, fondere and bie enbeten feinen Bernicht nur der Petter, lendetet and die anderen feinen Der ich dott hatten ihr tanm Zeit geloffen, fich ausuruhen, so viel wor mit ihr getougt worden. Seffeit much Iwang seiden, des katte sie an dem Weinde treilich auch erfahren, denn die Tanie mor darent sooden gewien, einen Friseur kommen zu losen, der des Mödens bildes Soor zu einer kunfteallen Irellur aus nen musie. Es war ihr böcht um bequem gewelen, die Norein brieften, und die ihrveren, in Infien ausgesteden franzosien hinderten sie an den volden, und wie einer Kommen eine Andere die ihr rafdjen, unnemungenen Bemeiungen bes flapfes, Die ihr

falden, unnennungenen Generungen es Kapres, die ihr eigen weren. Aber das nichte eben ausgebalten werden, half ihr doch fein Weh und Ach, munt es eben leiden. Dies liebte Orier, des fie der Stadt brechte, war kalt die Orier des fie der Stadt des Teckes, wo das "Kältzien vom Dori" als lebentiges Bergismeinnicht, wie ihr an dem Alende mehr els einer versicherte, eine

Erebernag noch ber onderen madte. Und bed gab es auch für des Madaen mitten in bem Drangen und Saften bes numbisen Lebens Stunden, too fie eine gewiltige Cebrindt padie nach ihrem Mutterfe, nach Sans und nach bem Articen ihres fillen Seines. Konnie fie fich in folder Arit fest machen, dann buichte fie bis zum Edhouje ber nüdlen Strafe zu ihrem Groftonkel und Waten, bem Leberecht Aleinichmied e Die Mutter hatte en ibr auf die Geele gebunden, ben eiten berrn, ber fimmer befonders auf zu brem Bater gemelen fei, enfanfuchen. Die erften Tone ibres Dortleins hotte fie es vergeffen, aber bann, als es ihr einfiel, war fie, erforeden ab ihrer Berfaumnis, fofort jum Boten Leberecht gegangen.

An freiwilligen Gaben

jum Beften bes Kriegsfünger gingen ein burch Frau Enders und Frau Kramer an Wochenbeitragen 29,60 M.
Rur Guigegermahme weiterer Gaben gerne bereit. J. A.: Breitenbach, Kaffierer.

Wet über das gesetzlich zulässige Mass binaus Bafer, Mengkorn Mischfrucht, worin sich hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versundigt sich am Vaterland.

Wer Brotgetreide verfüttert versündigt sich am Uaterlande und macht sich strafbar.

Freibank Erbenheim

Caunusftrafe.

Beute nachmittag von 4 Uhr ab wirb auf ber Freibant bas Fleifch eines

jungen Pferdes

bas Pfund ju 1.50 DR. vertauft. Erbenheim, 1. Febr. 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bir ersuchen unfere Mitglieber, ihre Bestellungen in Gruhtartoffeln und Caathafer bis jum 8. b. Dits. bei bem Rendanten gu machen und bemerten, bag spätere Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werben

Der Borftand.

Gesangbücher

in bekannt guter Ausführung ju reellen Breifen. Beftellungen bitte möglichft frühzeitig ju machen. Mufter gerne gu Dienften.

Wilhelm Stäger,

Bapier. u. Sareibwaren.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe ben geehrten Maurermeiftern, Ginwohnern pon Erbenheim u. Umgegend mein Lager in famtlichen Baumaterialien,

wie Grau- und Schwarzhalk, Bement ber Firma Dyderhoff & Sohne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thonrohren, Sinklaften und Gugrahmen mit Dedel,

Trottoirplatten, vorzüglich geeignet f. Pferbeftalle ic., Rarbolineum, Steintoblenteer zc. in empfehlende Erinnerung.

Sandstein - Lager. Treppenftufen 2c. Auswechselbare Kettenhalter für Kühe und Pferde. Bittum, jum berftellen bon mafferbichtene Bementput fehr empfehlens-

wert. Bugeiferne Stallfenfter in brei verschiebenen Größen. Billigfte Breife.

Rcb. Cbr. Koch I, Erbenbeim.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, for godiegenes Wisco und Können dem Studium der weltbekanntet Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin tertende mit eingehendem brieflichen Ferungserticht. Redigtert von Frotesoren Lehrinauftut.

Des Gymnasium Die Studienanstalt Das Besigymnasium Das Lehrerinnes-D.Abtturienten-Exam. Der Einj.-Freiwillige Die Handeluschwie

Der Bank beamte Der wiss. geb. Mann Die Landwirtschafts-Der Praparand schule
Der Mistelachullehrer Die Ackerbauschule

Der Einj. Freiwillige Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule Des Konservatorium Die landwirtschaftl. Des Lyseum Der get. Kaufkann Fachschule Fedes Workt ist kauflich im Liteferungen a 90 Pf. Kinstelle Lieferungen a Mark 185.

Anajohteseendungen ohne Kaufkwang bereit willigst. Die Washa steel gagen mophi. Matemanhlung von Mark 2.—

Die Smanschoftlichen Naturichten Period.

Die Jawah wird daturch erweite. Die St. Swah wird daturch erweite. A dess geruntericht winnenschaftsbes das Event das Stanfaranden. Behoef Anverteit winnenschaft.

ambritche Broschure sowie Dankschreiben Aber bestandene Examina gratis; Aostiche Vorbildung anr Ablogung von Aufnahme- und Absehlich effengen unw. - Vollatändiger firnate für den Schulonterricht Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Empfehle:

Feinste Fisch-Konserven

in Bfundbofen : Beringfilet in Senftunke Rollmops Bismark Beringe Oelsardinen Apfelsinen u. Citronen.

H.Schrank Gartenftr. 3.

Befucht filt fofort ein

braves Mädchen oder Frau

Die etwas toden u. naben fann, tagsiiber gu fleiner Familie.

Wiesbabenerfit. 24.

Lehrmädchen

gum grifnbl. Erlernen bes Bugeine finden gu Oftern Aufnahme. Lehrzeit fechs Monate. Nach beenbeter Lehre bauernbe Beschäftig.

"Nassovia", Wiesbaben, Buifenftr. 24.

2Zimmerwobnung per 1. April gu mieten ge-

fucht. Dab. im Berlag.

Wohnung,

4 Bimmier und Riiche gu vermieten. Mab, im Berlag

Fredy-Ligaretten

bireft in ber Fabrit gu 1000 Sid. 1a

1000 Fredy-Zig. 1b 20.50 1000 Barry Walden 3 25.— 1000 Deuilcher Sieg 1d 41.5n Bertauf auch in fleine Quanten bireft in ber

Zinarettenfahrik Fredy Berlin,

Brunnenftraße 17, Sof.

Ihre frlihzeitige Beftellung für Frühjahr 1917, ba in Bungemittel im Gintauf große Rnappheit herricht. Die Frühbefteller merben. berlidfichtigt.

Ziss' Düngergeschäft Wiesbaden,

Dogheimerftr. 101. Tel. 2108

Mehrere Bentuer

Dickwurzel

gegen gute Begablung fof. I gu verlaufen. au taufen gefucht. Rah. im Berlag.

Danksagung.

Gur bie vielen Beweise berglicher Teilnahme beim Sinfcheiben unferes lieben Baters, Schwiegervaters und Grofpaters

insbefonnere Derre Pfarrer hummerich für bie troftenben Worte am Brabe, fomie für bie vielen Rrang, und Blumenfpenben fagen mir unferen berglichften Dant.

Erbenheim, ben 1. Februar 1917.

Die trauernden Binterbliebenen.



Druckerei der Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Pamiiert Gold. Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plomblet Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführ ungen u. a. m. Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Dentist des Wiesbadener Beamten-Versins.

Birta 5 Wagen

nassauer hof.



aller Syfteme, in fcmarz, vernidelt und entailliert.

ladieit u.emaill Derde, von 65—120 cm Größe. Garantie für Brennen und Baden.

Stahlblechkessel GUSSKESSE roh u. emailliert emailliert.

Grfatteile - Wafferfdiffe. Jacob Post, poditatenstraße 2. Miesbaben,

Spezialgefhatt in Geten und Berben. Telefon 1823.

Bir bitten, uns Geweiterungen und Henan lagen für

Hch. Brodt Söhne,

Wiesbaden, Oranienftrage 24. Telefon 6576.

Baarbursten . Zabnbursten handbarsten Taschen- und andere Kämme Brieftasch Taschenspiegel Taschenmesser

empfiehlt

Franz Hener.

Bestellungen, welche an demselben Tage noglich bis 9 Uhr morgens abzugeben, da ich tangs über bon Saufe meiftens abmefent bin.

E. Ochs, ill. Tierargt.

Franz Hener

Herren- und Damen-Friseper

Grbenheim, Rengaffe.

Elegante, der Reugeit entfprechenbe Calons gumbeiter Rasieren, Frisieren, Baarschneidiest Damen-Salon separat Jum Frisieren und Kopiwaso mit elettrifdem Trodenapparat.

Anfertigung aller haar-Arbeiten.